

Wie kann Gott zuweilen so heftig reagieren?

Was mich gerade beschäftigt, ist die Geschichte mit Usa, als er nach der Bundeslade griff, die David von den Philistern wieder zurückholen wollte und Usa deswegen vor Gott starb (2Sam 6,1-11). Usa war ja ein gottesfürchtiger Israelit, sonst hätte er den Wagen nicht fahren dürfen. Zudem wollte er ja etwas *für* Gott tun. Warum wurde er so hinweggerafft? Klar, nur Kehatiter hätten die Lade transportieren dürfen und nur getragen, nicht gefahren (4Mose 4,15). Und doch: Warum war die Strafe so gross?

Ähnlich ist die Geschichte von Ananias und Saphira (Apg 5,1-1). Sie hatten eigentlich nur eine kleine Sünde getan, indem sie logen und sagten, sie hätten alles Geld des verkauften Ackers gespendet, wobei sie einen Teil zurückhielten, was an sich ja erlaubt war. Warum liess sie Gott deswegen sterben?

Beide Erzählungen zeigen, wie es ist, wenn man nahe bei Gott ist (durch die Bundeslade, resp. so nahe an Pfingsten). Je näher man bei Gott ist, umso weniger liegt drin. Gott sagt: *„Ich erzeige mich heilig an denen, die mir nahe sind, und vor allem Volk erweise ich mich herrlich.“* (3Mose 10,3). Oder umgekehrt gesagt: Zeigen nicht gerade diese Geschichten, wie weit wir eigentlich von Gott entfernt leben? Wie gerne lassen wir uns etwas in der Sünde treiben, da dies ja kaum negative Konsequenzen nach sich zieht. Doch dabei engen wir den Fluss des Heiligen Geistes ein.

Es ist Zeit, dass wir uns Gott nahen, dass er sich uns naht (Jak 4,8). Lasst uns ernstlich Busse tun über unsere Überheblichkeit! Und lasst uns in Wahrheit ringen im Gebet für eine geistliche Erweckung in unserem Land! Gott möge es schenken!